Modellierung beweist es ebenso schlagend wie der Charakter der steinig harten, teilweise spiegelnd glatt gebrannten, teilweise rauh zusammengebackenen Porzellanmasse, deren Qualität dafür spricht, daß wir es hier mit den ersten Versuchstücken einer Manufaktur zu tun haben". Übrigens gibt es im Museum zu Halle noch eine vierte Figur dieser Folge.

Da das schlesische Landesmuseum zu Troppau gleichfalls zwei Komödienfiguren und außerdem zwei Jahreszeitengruppen derselben Fabrik besitzt, suchte ich mir schon seit Jahren eine möglichst vollständige Liste von den leicht in ihrer Eigenart erkennbaren plastischen Werken derselben zusammenzustellen, um vielleicht den Ort bestimmen zu können, wo die Manufaktur betrieben wurde. Die technisch-stilistische Charakteristik Sauerlandts ist sehr gut und erschöpfend. Er betont richtig den primitiven Charakter, den Masse, Brand und Glasur machen. Diese teilweise Unzulänglichkeit müssen wir aber auch bei der „entzückenden Häßlichkeit" berücksichtigen, welche nach Sauerlandts liebevoller Charakteristik so „erfrischend" wirkt. Die lebhaften, gut gelungenen Tanzbewegungen, aus denen Sauerlandt auf „ein starkes künstlerisches Temperament" des Modelleurs schließt, gehen außerdem auf die Höchster Komödienfiguren Feylners* zurück, nach denen

Abb. 1. Würzburger Porzellanfigur der Isabella aus der italienischen Komödie (Museum in Halle)

Abb. 2. Würzburger Porzellanfigur der Ragonda aus der italienischen Komödie (Museum in Halle)

* Den Höchster Ursprung dieser Serie konnte ich bei der Troppauer Porzellanausstellung im Jahre 1906 feststellen. Zu vergleichen ist der Katalog dieser Ausstellung und mein illustrierter Aufsatz über „Zur Frühzeit der figuralen Plastik in der Höchster Porzellanfabrik". (Kunst und Kunsthandwerk, IX, 1908, S. 538 ff.) Weitere Beiträge zu dieser Frage brachten H. C. Krüger in dem 1910 erschienenen Katalog der Sammlung Jourdan (Berlin, Lepke) und F. H. Hofmann in den „Mitteilungen der Galerie Helbing" (München, I, 1912, Nr. 16). Unterdessen wurde die Anzahl der Typen dieser Höchster Komödienfolge, deren Hofmann neun zählte, um zwei weitere vermehrt. Dr. Alexander Hirsch